

Hofberichterstattung und vorauseilende Aufgeregtheit

[Thomas Fischer](#) (via [Fefe](#)): „Dies sind, wie es in dieser Kolumne nicht ganz selten ist, Themen ohne sich jedermann spontan aufdrängenden Zusammenhang. Manchmal ist es (für Autor wie Leser) nützlich, nach einem solchen zu fragen; dies ist – einmal mehr mag es angedeutet sein – das Konzept. Es ist bekannt, dass Menschen unseres Kultur- und Wertekreises mit der Regel aufgewachsen sind, die Welt müsse in möglichst viele Schublädchen separiert sein, um einen »Sinn« zu ergeben, welcher sich sodann auf einer Meta-, einer Metameta- und unendlich vielen weiteren Ebenen ergebe, die allesamt »meta«, also systematisch übergeordnet sind, also überhaupt nur von Menschen erkannt werden können, die zu einer qualitativen Hierarchisierung der Erkenntnis in der Lage sind.“

Nach so einem Einstieg liest man gern weiter. „Erstens der Besuch des Bundespräsidenten in der Ukraine (Stil), zweitens die nächtlich abrupte Erweiterung der Strafvorschrift gegen Volksverhetzung um die Alternative des Leugnens oder Verharmlosens von Kriegsverbrechen (Sicherheit).“

Fefe ganz richtig: „Überraschende Wendung: Die neue Strafbarkeit des Leugnens von Kriegsverbrechen wird niemanden betreffen.“

Aktivismus

im

Plattformkapitalismus [Update]

Medienlandschaft. Obwohl die Branche insgesamt einen Umsatzrückgang zu verzeichnen hat, können die heimischen Spitzenreiter wachsende Gewinne einstreichen und sich gegen die GAFKA-Konzerne (Google, Amazon, Facebook, Apple) in Stellung bringen. Die zunehmende Bedeutung digitaler Medien für linke Gegenöffentlichkeit zeigt *Fabian Nehring* am Beispiel des YouTube-Kanals 99zueins. Die Zeitbudgets für die Rezeption von Nachrichten, Kommentaren, Stellungnahmen usw. werden verstärkt für digitale Medien und weniger für Printmedien aufgewendet. Dieser Umstand macht es für die Linke notwendig, ihre gedruckten Publikationen durch inhaltlich und ästhetisch anspruchsvoll gestaltete Videos und Podcasts zu ergänzen. In diesen Kontext gehört auch der Bericht von *Nils Schniederjann* über „linken Medienaktivismus im Plattformkapitalismus“ (S. 184f.). *David*

Gelesen in der [Z. Zeitschrift für marxistische Erneuerung](#).
Wisst ihr Bescheid.

[Update] Habe den Artikel gelesen, ist ein kurzer [Konferenz- bzw. Tagungsbericht](#) mit dem Fazit: Die Linke weiß nicht, wie das geht mit dem Cyberraum.

The Bird is Free and Speech



Hassredner (Symbolbild)

~~Der Musk sollte auch Facebook kaufen und alles das, was mit „unabhängigen Faktenprüfern“ verseucht ist.~~ Ich kann eine klammheimliche Freude nicht verhehlen, wenn ich mir das Zähneknirschen unserer deutschen Zensurfreunde vorstellen. Twitter oder: der Trump kommt wieder? Der darf einfach so propagandisieren?

Ja, sollte er können. Das kann man aber hierzulande nicht sagen, weil man dann ~~alle Nazis ausser Mutti~~ jenseits den qualitätsmedialen Mainstreams steht, ja schon fast sozial geächtet ist.

Wait a minute: In Deutschland ist es jetzt [strafbar](#), „einen Völkermord oder Kriegsverbrechen zu leugnen oder zu verharmlosen“. Was bedeutet im Detail“ verharmlosen? Der Staat nutzt sein Gewaltmonopol, um bestimmte Meinungen zu unterdrücken? Ach so, wir sind den Deutschland, wo selbst die so genannten Linken dazu applaudieren...

Hätte ich überflüssiges Geld, würde ich einen guten Anwalt beauftragen, das Gesetz vor dem Bundesverfassungsgericht wegzuklagen wegen [fehlender Normenklarheit](#).

Es ist lustig zu sehen, wen Musk bei der Übernahme Twitters zuerst gefeuert hat – vor allem die, die sich in der Vergangenheit durch Zensur gegen ~~missliebige politische Meinungen~~ „Hassreden“ bemerkbar gemacht haben, etwa [Parag Agrawals](#) oder [Vijaya Gadde](#), die [dafür sorgte](#), dass Trump bei Twitter rausgekegelt wurde und die schon beim bloßen Namen Musks zu Tränen erschüttert war.

Mal sehen, wie das weitergeht. Der Unterhaltungswert ist jedenfalls gesichert.

Was ich heute nicht kommentiere:

– Darf ich etwas meinen oder [verlinken](#) über eine [Abspaltung von der DKP](#) aka ~~Jüdische Befreiungsfront~~ oder über die [Diskussion](#) kommunistischer russischer Politsekten, ob der

Krieg im Donbass zu verurteilen oder gutzuheißen sei? Oder „verharmlose“ ich etwas, wenn ich nur ganz leise vor mich hinmurmele: Die sind alle bekloppt?

– Der [Tagesspiegel](#) diffamiert im schönsten Blockwart-Deutsch: „der für rechte Provokationen bekannte Kabarettist Uwe Steimle“. Der harmlose [Steimle](#): Den kann man nicht aushalten? Man darf ihm keine Auftritte im deutschen Fernsehen mehr bieten? Ist der Meinungskorridor schon enger als eine Schießscharte?

– Unser Verteidigungsministerin [will einem engen Mitarbeiter](#) einen lukrativen Posten zuschustern.

– ~~Eine private E-Mail zeigt, wie RBB-Programmdirektor Jan Schulte-Kellinghaus offenbar einen Kollegen kaltstellen und den Ehemann der Berliner Umweltsenatorin Bettina Jarasch [befördern wollte](#) — zunächst ohne Ausschreibung.~~



Parag Agrawal ✓
@paraga · Follow



"If they are not gonna make a distinction between muslims and extremists, then why should I distinguish between white people and racists."

11:29 AM · Oct 26, 2010



17.4K



Reply



Share

[Read 6.6K replies](#)

Qualitätsmedien, revisited



Die Leute, die sich für die Regenbogenpresse Lügenmärchen ausdenken, werden in Deutschland ohne Zögern in Journalistenverbände aufgenommen. Journalisten, die aber zum Beispiel für [RT Deutsch](#) arbeiten, bekommen keinen Presseausweis. Lügen und Lügen sind offenbar nicht das Gleiche.

Abwehr hybrider Bedrohungen oder: Integration moderner Staatspropaganda

	<ul style="list-style-type: none"> o Bilateraler Austausch mit Google/YouTube, Twitter, Meta, TikTok und LinkedIn und den slav. Regierungssprechern mit dem Ziel, die jeweiligen Strategien der Plattformen zur Bekämpfung von Desinformation zu diskutieren und erst. über Desinformation im Kontext des Krieges in der Ukraine zu sprechen. Das Format soll regelmäßig fortgesetzt werden.
BKM	<ul style="list-style-type: none"> • BKM hat ad hoc 1 Mio. Euro als Soforthilfe für geflüchtete Medienschaaffende aus UKR, RUS und BLR zur Verfügung gestellt o Ziel: Arbeitsfähigkeit von geflüchteten und in DEU schutzsuchenden Medienschaaffenden rasch wiederherstellen, damit eine kritische und unabhängige Berichterstattung weiter stattfinden kann o Unterstützung neuer Projekte zum Aufbau eines Exit-Media-Fonds und Aufstockung bereits laufender Stipendienprogramme für Medienschaaffende • BKM und AA arbeiten derzeit zudem an einem gemeinsamen Schutz- und Förderprogramm für Medienschaaffende und Verteidiger der Meinungsfreiheit • <u>BKM hat den Themenkomplex „Desinformation“ insb. mit Blick auf das Vorgehen gegen RUS Propagandamedien beim letzten EU-Medienministerrat adressiert und den Themenkomplex auch im Rahmen des G7-Medienminister Treffens angesprochen. Vor dem Hintergrund der Sperrung der DW in RUS ist BKM unmittelbar vor Kriegsbeginn mit einem Brief an den RUS Medienminister herangetreten.</u> • Mit zusätzlich 4 Mio. Euro aus dem Ergänzungshaushalt soll die Programmarbeit der DW für Russisch und Ukrainisch gestärkt werden. Die DW soll in die Lage versetzt werden, trotz der RUS Repressional, eine möglichst weitgehende Berichterstattung zu ermöglichen. Die DW plant die Mittel für den <u>Aufbau einer russischen Leitredaktion in Riga, LVA</u>, Erweiterung des täglichen digitalen Video <u>Nachrichtenservices</u> auf Russisch und zur Stärkung russischsprachiger Social-Media-Kanäle zu verwenden. Für die UKR plant die DW den Ausbau des Ukrainisch Angebots, dabei die Ausweitung der <u>Social-Media-Angebote</u> auf Ukrainisch und wenn nötig, den <u>Aufbau einer Leitredaktion Ukrainisch in Krakau, POL</u>. • Auch im Rahmen der Verhandlungen zu aktuellen EU-Legislativvorhaben wie etwa dem DSA oder dem angekündigten <u>European Media Freedom Act</u> ist ein Fokus von BKM der Themenkomplex „Desinformation“. • Weitere Projekte von BKM, die durch Stärkung von unabhängigen Journalismus und Medienkompetenz auch Aktivitäten gegen Desinformation fördern, umfassen u.a. <ul style="list-style-type: none"> o Förderprogramme zum Schutz und zur strukturellen Förderung journalistischer Arbeit: https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/stabsstellen/stabsstellen-fuer-kultur-und-medien/medienjournalismus o In Planung: neues Förderprogramm mit Schwerpunkt Nachrichtenkompetenzförderung (<u>Stärkung der Nachrichtenkompetenz der Gesamtbevölkerung u.ä. zur Bekämpfung von Desinformation</u>)

Datenreichtum bei diversen Ministerien und Behörden oder: Es wurde etwas geleakt, was die Bevölkerung beunruhigen könnte. Die [Nachdenkseiten](#) haben die Dokumente publiziert und analysiert. „Laufende Aktivitäten der Ressorts und Behörden gegen Desinformation im Zusammenhang mit RUS Krieg gegen UKR“. Man muss nicht viel dazu sagen.

Das Dokument gibt einen erhellenden Einblick in das Ausmaß der horizontalen und vertikalen Strukturen der, man kann es nicht anders sagen, bundesdeutschen Staatspropaganda, insbesondere was die behördliche Einbindung von Medien (z.B. Spiegel und Stern), westlichen Social-Media-Konzernen, Bildungseinrichtungen und den sogenannten „Faktencheckern“ angeht.

Der Whistleblower schrieb den Nachdenkseiten:

In meinen Augen ist es ein Blick in den Abgrund der gebündelten Aktivitäten einer horizontalen (ressortübergreifenden) und vertikalen Integration moderner Staatspropaganda. Von den Ministerien und ihren Partnerschaften mit transatlantischen Denkfabriken wie dem ISD bis hinab in die Presse, „Faktencheckern“, Social Media, „Multiplikatoren“, „kritische Zivilgesellschaft“ und so weiter. Selbst vor der Einbindung von Schulen und Kindern im Grundschulalter machen Sie nicht halt.

Verteilung an Multiplikatoren in der Zivilgesellschaft läuft. Dann kann ja nichts mehr [schief gehen](#).

Tron, revisited

"אביו סיפר שבועיים לפני כן קיבל הצעת עבודה, ולא דחה אותה על הסף. האב לא ידע להגיד ממי בדיוק באה ההצעה, אבל סיפר שבין השאר הגיעה החבילה, ולפניה גם מכתב מאותה חברה, שנמצאת באיזו ארץ רחוקה, אקזוטי, שהאב לא זכר מהי"

כמה מידידיו הקרובים באו לבית ההורים וביקשו את רשותם לפשפש בחדרו של טרון, ובעיקר במחשב האישי שלו. ידענו שם טרון יזפיע פתאום בדלת, הוא יקרע אותנו לגזרים על זה שאנחנו מחססים לו בקבצים. אבל הייתה לנו הרגשה שהרע מכול קרה"

גם המאמר
האיטלקי בוקשה
לקנות את שירותיו,
מלודינים
צילום: שרון

לחסור ליום כסף רב. אני יודע שקיימת התחלה של משאיתם
תן, אבל הכול נקטע עם הדיקטור."

מועדון הכאוס של טרון

'כאוס' קונפוזיציה קלאב' היה המועדון של טרון. כאן הני
רו אותו מילט בשם טרון, עם הסיביריזם שלו. טרון אימץ
את שמו של טרון, דרמות המצוינות האגרות, ניכור הישג,
שכמו את החוקים והמשימות וקודו לחלישים. 'ואה היה הג'
ביר הגדול שקנה, מכאן רחוק, עברית בודי. 'לפעמים
אייאשתי היה לרדת מה חתי בודי, הימים של טרון או של ב'
רם, תמול בע אצלי כל חומל על המבול שבין מציאות לדמיון.
רק המוות היה, כנראה, חובר הכי מציאות' מריו."

'טרון חת' זו הכתובת שדעקת מריו האישי באחד של
'כאוס קלאב' בחודש האחרון, מיר אחרי פטירתו נקלה תגניי
טל כל חברי המועדון לחיפושם. הם אמנם לא קט מביטאי
תהם, אבל המבו את העולם כולו כדי למצוא את מתינום
'ביקנו בכל מקום אפשרי', מספרת ריוה, 'מגשירות ישר
נה, אצלי מומחית המכשיר בחברות התקשורת הגרולות. יש
לנו תפישות בכל מקום, ותכלית את סוף'.

חבר מועדון הכאוס ודוקים בעולם. התיימר של המועדון
היה סוף קוק, שנחשב לראשון והראשון בהיסטוריה של דש
הת המכשיר. סוף קוק כבר כמה שעת המכשיר לעדן

הפריצה הגדולה של טרון

בריים פלורידים, בעיר בולינגא בן 26, היה אחד האמריקאים
הדומים בעולם. מחדרן השמן שנבנוע נוחלן שבברלון פרץ
לכל מערכת של כל ארגון שרק רצה. הוא בוצע פריצות למעור
מת מחשבים תורת כסי ובו במביל והקי, הקל מתימטיקות
כשנו האחרונה ביצע במאמרו עמדת המכשיר שלו במשפט זה
סודות מבוטות והודיע. בחייו הקצרים והפיק לנוחם לבחירת
המלצות והינלאמיות הגרולות נוקים במאות מיליונים. לפני
שלוש שנים הוא הצליח לטבור את מערכי הביטוח, שהגנו על
מרכיבי המלצות. ורם כבר נגז אחרי לאיישי אגד מ' יכיי
כל אגד וויילום, 'סטינג' וטור ענקי התקשורת העולמיים
'זה היה משחק ירדים בשבילי', סיפר לנו השבוע מריון,
חבר קרוב. 'הוא הוסיף כרטיס חיוג בינלאומי מהורה מאוד
גדולה. סרגע שיהיו לו מספר לוח, הוא החליף לטבור. באר
פצצות המתקב עלו הוא פרץ את מערך ההחשבים של החי
רה, העתק כשם מרצע הישום, בוצע מ'פישלצה, ובמשך כמה
חודשים שוחח עם כל העולם בחינם'.
אבל מה שבשביל טרון נחשב למשחק, נחמס כחרגול הו'
באה מחמם בחברה הבינלאומית. אנשי מערך החשבים שם

מיתו של מילך

השוטרים הראו למוריץ
מכתב, שנמצא בכיסו של טרון,
עליו הלוגו יד-אן-אם סק
ישראלי. אביו של טרון נזכר
שבנו סיפר לו על פגישות עם

Yedioth Ahronoth – 20.11.98, Israel, Ausriss

Gestern habe ich dem österreichischen *Kurier* ein (Video-)Interview zu Thema [Tron](#) gegeben. Daraus ist ein gut [viertelstündiger Podcast](#) geworden, in dem weder ich noch mein Buch erwähnt werden. Das ist zwar dreist, aber erlaubt. Und ich bin es so gewohnt. Man muss das sportlich sehen. Ich hatte das Interview aufgezeichnet, aber nur meine Antworten auf die Fragen der Kollegin [Birgit Seiser](#). Daher bin ich froh, dass meine Statements immerhin nicht verdreht worden sind, [was ich oft genug erlebt habe](#).

Ich hatte [der Kollegin](#) auch gesagt, dass ich beim CCC immer noch [persona non grata](#) sei. Aber die vom Kurier haben den CCC dazu vermutlich nicht befragt. Vielleicht wollten sie auch nur

verhindern, dass deren Sprecher sich um Kopf und Kragen redet.

Medientheoretisch ist die Sache klar: Es geht in diesem Fall nicht mehr um Fakten, sondern um eine möglichst geheimnisvoll herumraunende Geschichte. Audiatur et altera pars? Nie gehört. Wo kämen wir denn da hin.

Die „Argumente“ der Verschwörungstheoretiker – wie [Andy Müller-Maguhn](#) (was macht der eigentlich [beruflich](#)?) – werden aufgezählt, aber das, was sie behaupten, auch die Eltern des Toten, wird nicht überprüft. Man gewinnt den Eindruck, dass die Angelegenheit mittlerweile ein Eigenleben hat und dass diejenigen, die sich äußern, sich gar nicht mehr daran erinnern, ob sie ihre Meinung erfunden haben, damit die Welt nach ihren Wünschen aussieht.

Zu diesem Anlass habe ich mir [die Website zum Buch](#) noch mal angesehen. Zahllose Links mussten erneuert werden. Schon erstaunlich, wie kurzlebig manche Seiten sind. Dass etwas zum Thema „Amiga“ nicht mehr da ist, verwundert nicht, aber sogar die Zeitungsarchive werden so oft umstrukturiert, dass Links auf ältere Artikel nur selten funktionieren.

Falls jemand noch Links findet, die ins Leere gehen: Bitte eine Nachricht!

By the way: Wie Journalismus geht, kann man ganz aktuell von [Günter Wallraff](#) lernen.

Unter Vollmeisen



Also ich will keine Kinder austragen.

Vernebelte Hirne, reloaded



~~Die Grünen haben keine Angst vor dem Atomkrieg, ganz gleich, was die Wähler denken.~~

Viele literarische Beispiele für die augenblickliche Lage fallen mir nicht ein – vielleicht Camus' Roman [Die Pest](#), das ich während meiner Schulzeit auf Französisch lesen musste und damals nicht verstanden habe. *Reflexion aus distanzierendem Blickwinkel über den Widerstand der Menschen gegen physische und moralische Zerstörung* trifft es ganz gut. Oder man stellt sich jemanden vor, der inmitten der deutschen [Kriegshysterie](#) zu Beginn des ersten Weltkriegs nicht mitmachen wollte, aber niemanden fand, der sich dem medialen Mainstream entzog. Vermutlich hätte [Friedrich Kellner](#) ein Dé-jà-vu. Kurz und knapp: Alle anderen sind verrückt geworden. Man beginnt dann, an sich selbst zu zweifeln: Bin ich vielleicht der Geisterfahrer und merke es nur nicht?



Die Wagenknecht [sagte](#): *Wir sind in Deutschland offenbar nicht mehr in der Lage, halbwegs vernünftige Debatten zu führen. Wenn ich in einer Bundestagsrede den Ukraine-Krieg ein Verbrechen nenne, aber trotzdem die Wirtschaftssanktionen kritisieren, weil sie uns weit mehr schaden als Russland, dann wird behauptet, ich hätte eine „pro-russische“ Rede gehalten. Wer für Verhandlungen statt Waffenlieferungen eintritt, wird als „Kreml-Sprecher“ diffamiert. Das ist doch unterirdisch. Mit Moral allein wird man den Krieg und das Leid der ukrainischen Bevölkerung leider nicht beenden können.*

Ich kann jedes Wort unterstützen. Was ist daran falsch? Wenn man aber liest, was die [Kritiker](#) dazu sagen, kann man sich nur an den Kopf fassen. Und erst das Geheule und Gekeife auf Twitter und auch [anderswo](#)!

Wie verrückt ist es, wenn eine Partei die einzige Person, der mehr zuhören als die eigenen Leute, nicht zur Vorsitzenden macht oder sie zumindest vorbehaltlos unterstützt? Die „Linke“ hat sich endgültig demontiert und traut sich noch nicht einmal, gegen die Position ~~des Ausschusses, der die Geschäfte der Bourgeoisie organisiert~~ der Regierung zu sein. Es ist schon fast so wie die Situation, als die SPD [für die Kriegskredite](#) stimmte.



Im [Freitag](#) lesen wir einen recht klugen Artikel über die Stimmung in Russland: *Westliche Arsenale und Aufklärung haben der Ukraine maßgeblich zum Charkiw-Durchbruch verholfen, eben das wurde in Russland genau registriert. Spätestens jetzt ist der Westen keine „Wirtschaftskriegspartei“ mehr, wie es der deutsche Wirtschaftsminister Robert Habeck Ende März formulierte, sondern „unmittelbare Kriegspartei“.* Das scheint zum neuen gesellschaftlichen Konsens in Russland geworden zu sein. Daraus resultieren in der Kriegsdebatte zwei entscheidende Fragen: Können wir trotzdem gewinnen? Und wenn ja, muss sich dafür etwas an der Strategie ändern? Auf beide Fragen antworten die Russen mit „Ja“. (...) Eine mögliche Niederlage gegen den „kollektiven Westen“ wird in Russland – schon aus geschichtlichen Gründen – mit einem vollständigen Untergang gleichgesetzt. Umso kompromissloser stellt sich die russische Gesellschaft auf ein Weiterführen der Kampfhandlungen ein.

Was die Referenden angeht, ist die Meinung unserer Medien durchweg ignorante [Heuchelei](#): Dass alle ausnahmslos von „Schreinreferenden“ reden, lässt mich an Gleichschaltung freiwillige Selbstkontrolle denken. Oder eben an das Gegenteil – an unfreiwilligen Kontrollverlust.



Apropos Gleichschaltung freiwillige Selbstkontrolle: Gibt es einen Konsens unter den Rezipienten deutscher Medien, dass ein Wahlsieg Giorgia Melonis der Untergang des Abendlandes bedeute? Nein, gibt es nicht. Aber alle tun so. „Europas Angst vor Giorgia Meloni“ ([ZDF](#)). Auch die Lautsprecher des Kapitals sorgen sich: „Wenn sie am Sonntag die Wahl gewinnt, gerät Italiens EU-Mitgliedschaft in Gefahr“ ([Handelsblatt](#)). Vermutlich sehen das die Italiener gelassener. Immerhin können sie auf 2500 Jahre Erfahrung mit schlechten Regierungen verweisen.

Es sind die immer gleichen Textbausteine, die abgesondert werden, wie auch beim Wahlsieg der Rechten in Schweden. Vielleicht sollte man sich einfach Gedanken machen, dass die eigene Position womöglich falsch ist und man die Themen, die die Leute bewegen, anders angehen muss? Nein? Dann geht dahin, wo die „Linke“ bald sein wird.



Apropos „links“: Der „linke“ chilenische Präsident Gabriel Boric ist ein [Antisemit](#). Bei einem schwerwiegenden diplomatischen Zwischenfall verweigerte der chilenische Präsident Gabriel Boric am Donnerstag die Annahme des Beglaubigungsschreibens des neuen israelischen Botschafters Gil Artzyeli. Die Ablehnung des israelischen Gesandten durch den Präsidenten stellt einen gravierenden Verstoß gegen das diplomatische Protokoll dar, der die Beziehungen zwischen den beiden Ländern trüben könnte.

Das ist nicht der [erste Fall](#) dieser Art. Mein Mitbewohner ist Chilene und erklärt das so: Die Community arabischer Einwanderer in Chile ist die größte von ganz Lateinamerika, und vermutlich plappert Boric wie auch die US-amerikanischen „[Linken](#)“ – die auch hierzulande bejubelt wurden – so, wie sie meinen, dass ihre potenziellen [muslimischen Wähler](#) das wollen.



Einige Tage nach diesem Vorfall geschah [etwas Interessantes](#): „Hackers have leaked more than 350GB of Chilean Armed Forces emails“. Ach? *According to the local press, the more than 400,000 emails published contain military secrets such as the Chilean Army spying on the Communist Party of the country, the persecution of environmental activists and travel irregularities are among the most bullied content of this leak.*

Jetzt rollen dort [die Köpfe](#). Wer war's? Ich musste an [mein T-Shirt denken](#), das ich tragen werden, wenn meine Hüfte wieder ganz gesund ist, am besten auf der Sonnenallee. Der israelische Botschafter hat der chilenischen Regierung schon angeboten, dass Israel ihnen auf dem Gebiete der IT-Sicherheit „helfen“ könne, sie hätte da einige Experten. Ich musste schallend lachen, als ich das hörte.



Apropos IT-Sicherheit: Die Russen wollen [jetzt auf Linux](#) umsteigen. ~~Damit ist der freie Westen erledigt.~~ Das eröffnet ganz neue Perspektiven für [Aeroflot](#).



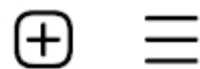
Ich bin 50 und empfinde das auch. Unser Autor würde sich gern jünger fühlen. Doch dann steht er nach einer alkoholgetränkten Nacht vor dem Spiegel, betrachtet sein zerfurchtes Antlitz und denkt: Altbau bleibt Altbau, mein Freund. ([Spiegel online](#))

Die jungen Leute haben einfach keinen Mumm mehr.



Unter digitalen Schöpfern

burkhard.schroder ▾



96 Beiträge
134 Follower
301 Gefolgt

Burkhard Schröder
Digital Creator + Blogger in Berlin
Political influencer
Fitness for angry old men
Traveling and recipes
www.burks.de/

Es ist alles sinnlos. Jetzt noch überall eine Null dranhängen.
Dann wird es immer noch nicht sinnvoll.

Monashka, Katzen und Katastrophen



Die russische Telegram-Influencerin [Monashka](#) mit typischem Zubehör

~~Heute endlich wieder einmal etwas total Politisches. Ich gebe einen kleinen Instagram-Lehrgang. Man muss immer an der vordersten Front der Erkenntnis sein oder herausfinden, wo die Front ist. Das war immer mein Motto. Wie sieht es also in~~

Neuland aus? Auf Fratzenbuch habe ich meine Chancen ausgereizt. Wenn man bei 5000 „Freunden“ und halb so viel Abonnenten angelangt ist, geht es nicht viel weiter, außer man ist zusätzlich in den klassischen Medien bekannt oder eine junge und [kluge Frau](#), was aber selten vorkommt. Instagram habe ich bisher nur genutzt, um ~~hübsche Weiber und Katzen~~ mich zu unterhalten. Informationen erwarte ich dort nicht. Wenn man aber genauer hinschaut, wird es spannend. Was genau muss man tun, um damit Geld zu verdienen? Und wie macht man das?

Ich arbeite in einem Bürogebäude, in dem auch eine Firma residiert, deren Geschäftsidee es ist, ~~Beeinflusserinnen~~ „Influenzer“ zu betreuen. Ich plauderte neulich mit der Chefin, die den [QR-Code auf meiner Visitenkarte](#) ganz großartig fand, warum auch immer – ich erwartete, dass sie gelangweilt guckte. Man muss sich bei diesen Leuten spontan die Frage verkneifen: „Und was machen Sie beruflich?“ Weit gefehlt. Sollte man nicht fragen. Das ist extrem komplex. Wieder einmal muss man von der Pr0n-Industrie lernen, die zwangsläufig technisch am weitesten fortgeschritten ist.

Heute morgen begegnete mir wieder auf Fratzenbuch die allgegenwärtige Lupe Fuentes ([Single!](#)), deren [Website](#) offenbar nicht mehr gepflegt wird, die aber trotzdem überall dort präsent ist, wo Leute für *Premium content* ihrer Art bezahlen würden.



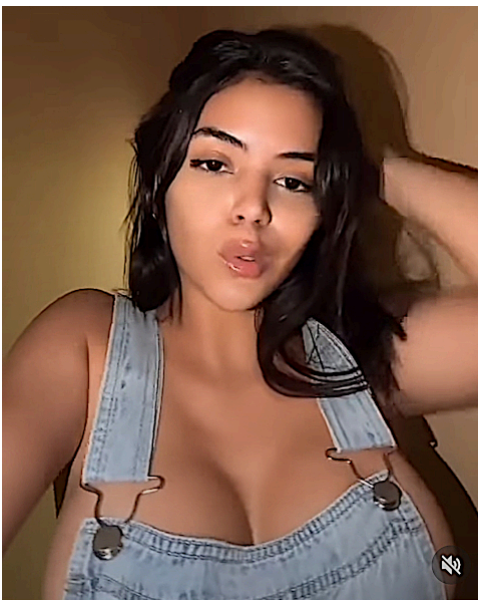
Lupe Fuentes ✓

8 Std. · 🌐

Make it rain baby 🌧️ <https://linktr.ee/LupeOF>



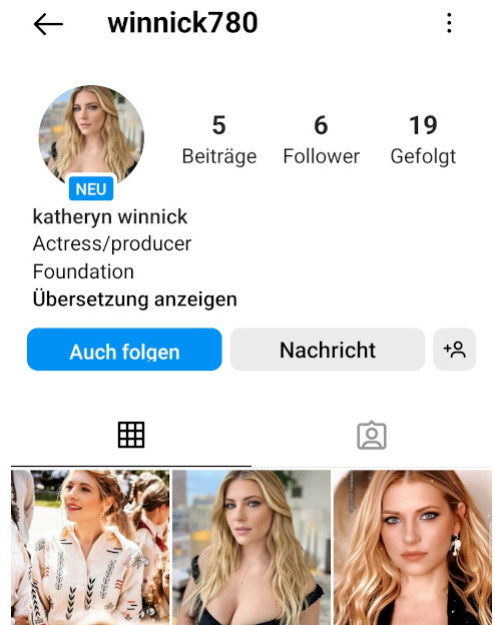
Was also soll mir die Top Level Domain [ee](https://linktr.ee/LupeOF) sagen, ~~guapa~~? Ganz einfach: Websites sind bei dem Publikum, um was es geht, so was von Neunziger. Niemand wird annehmen, dass die Damen, deren Vorteil (vgl. das Mädels hier auf Instagram



mit ausreichendem Startkapital, um andere auf sich aufmerksam zu machen) das Äußere war und ist, sich damit beschäftigen, wie man HTML „programmiert“ oder ob der Unterschied zwischen Windows und Linux für TikTok relevant sei. Man muss einfach überall sein – und das ist ein Vollzeit-Job. Für diesen Blog-Beitrag brauche ich mindestens zwei Stunden (inklusive der Screenshots), und das dauert viel zu

lange. Instagramer hätten schon nach fünf Sekunden aufgehört zu lesen, weil sich nichts bewegt und sowieso TL;DR.

Regel: Die Kriterien, um beurteilen zu können, ob etwas „echt“ ist, sind dieselben wie im WWW. Auch die Methoden, wie User parasitär Prominente und Prominentes benutzen, in diesem Fall




[Katheryn Winnick](#). Die „Viking-Queen“ braucht sich nicht mehr um ihre Bekanntheit bemühen und hat eine sechsstellige Zahl an Interessenten für „ihre“ Postings, wo auch immer. Und schon schleimt sich eine Vielzahl von Schmarotzern hinterher, die ihre Fotos klauen, sammeln und Fake-Accounts generieren. Ich soll also „Katheryn Winnick“ folgen, weil sie *mir* auf Instagram folgt? Seriously? Nice try, aber ziemlich dämlich.

Regel: Normale Nutzer auf Instagram haben maximal eine dreistellige Zahl von Abonnenten. Das ist genau so wie auf Facebook. Vierstellig: Weiblich, spärlich angezogen oder professioneller Inhalt wie bei sehr guten Fotografen. Oder Katzen. Katzen gehen immer. Models haben das Problem wie bei Pr0N. Davon gibt es Unzählige. Da hilft auch kein Algorithmus. Viele junge Damen sehen auf klitzekleinen Videos mit den Standardposen oft auch genau so attraktiv aus wie die Mädels, die einen Catwalk live kennen oder die sonstwie bekannt sind. Was also tun? Instagram ist ~~kommunistisch~~ ein großer Gleichmacher. Man muss also mehr machen als das Smartphone


permanent vor sich hin und herzutragen und jeden Furz jeden Move und Groove (mein Denglisch macht sich!) zu filmen und online zu posten.



lindsaymariebrewer 
Los Angeles



Gefällt 69.453 Mal

lindsaymariebrewer enjoying the last bit of summer 

[Lindsay Brewer](#) und [Milana Mikhailus](#) (unten): Beide Models und nach dem klassischen Ideal umwerfend schön, aber die [Brewer](#)

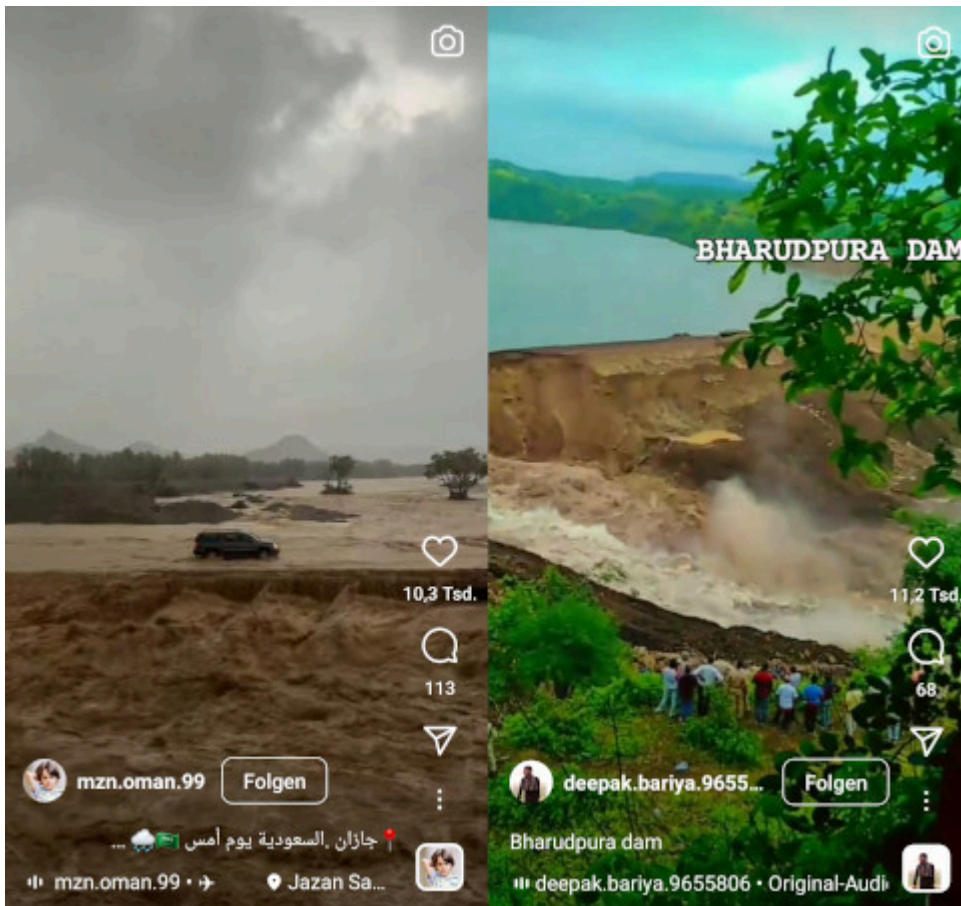
ist zusätzlich Rennfahrerin. Das macht gleich eine Null mehr bei den Zugriffszahlen, Likes und Kommentaren auf Instagram und den kleinen, aber geldwerten Unterschied zwischen sechsstellig und fünfstellig. Supermodels, die einen Ferrari mit 300 km/h fahren können und mit 900 PS klarkommen, gibt es nicht viel – ein unschlagbares Alleinstellungsmerkmal bei der Vermarktung. [Olga Kurylenko](#) ist älter als die meisten Instagram-Nutzer, hat [dort](#) eine dreiviertel Million Abonnenten, aber außer Schönheit und ihren Filmen keine weiteren Qualitäten. Ihre Bekanntheit reicht aus. Bei [Gal Gadot](#) wird es schwieriger zu entscheiden, welcher Account der ihre ist oder einem Schmarotzer gehört. 46.000 Abonnenten? Definitiv zu wenig. Oder doch eher [86.000](#)?



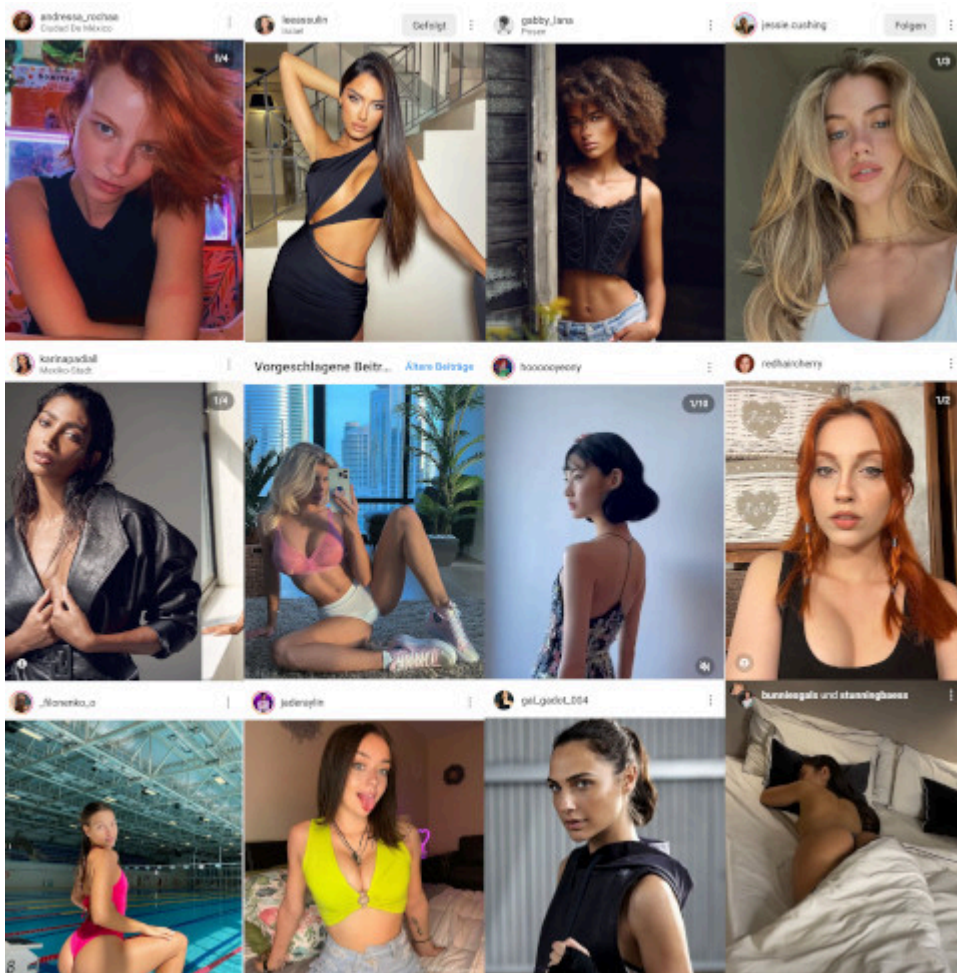
Nun zu uns, Katzen. Sieht man gern an, weil die Attitude, für nichts verantwortlich zu sein und trotzdem Futter und Streicheleinheiten zu bekommen, der heimlicher Traum Aller ist. Das aber ist kein Spezifikum Instagrams – auch TikTok und

die [Reels](#) von Facebook wimmeln von [Achtung! Stabreim!] flauschigen Felلتierchen. Aus anthropologischer Sicht interessiert das nicht allzu sehr, es sei denn, man stelle sich die recht schwer zu beantwortende Frage, wie sich das Rezeptionsverhalten der Nutzer sozialer Medien ändert, wenn *cuteness* und [Katastrophen in Echtzeit](#) nur Sekunden auseinander liegen? Was sieht man wann – hängt das von der Stimmung ab? Sind süße Kätzchen und Ertrinkende irgendwie gleich viel Aufmerksamkeit wert?





Die Frage gilt auch für die ~~Mädels~~ weibliche Nutzer: Was interessiert? Wie muss ich den Busen heraushängen lassen (direkte Nacktheit geht nicht), damit er ansprechender ist als der Waschbrettbauch [Gabby Lanas](#)? Muss ich Lolita nachahmen? Da sind unzählige Japanerinnen und [Koreanerinnen](#) im Vorteil, die wissen, was [Manga](#) und [Hentai](#) ist und warum man dort so „kindlich“ aussehen möchte. [Jung HoYeon](#) hat auf [Instagram](#) („[hoooooyeony](#)„) das schon beschriebene Problem – zahlreiche Fake Accounts mit ihrem Namen.

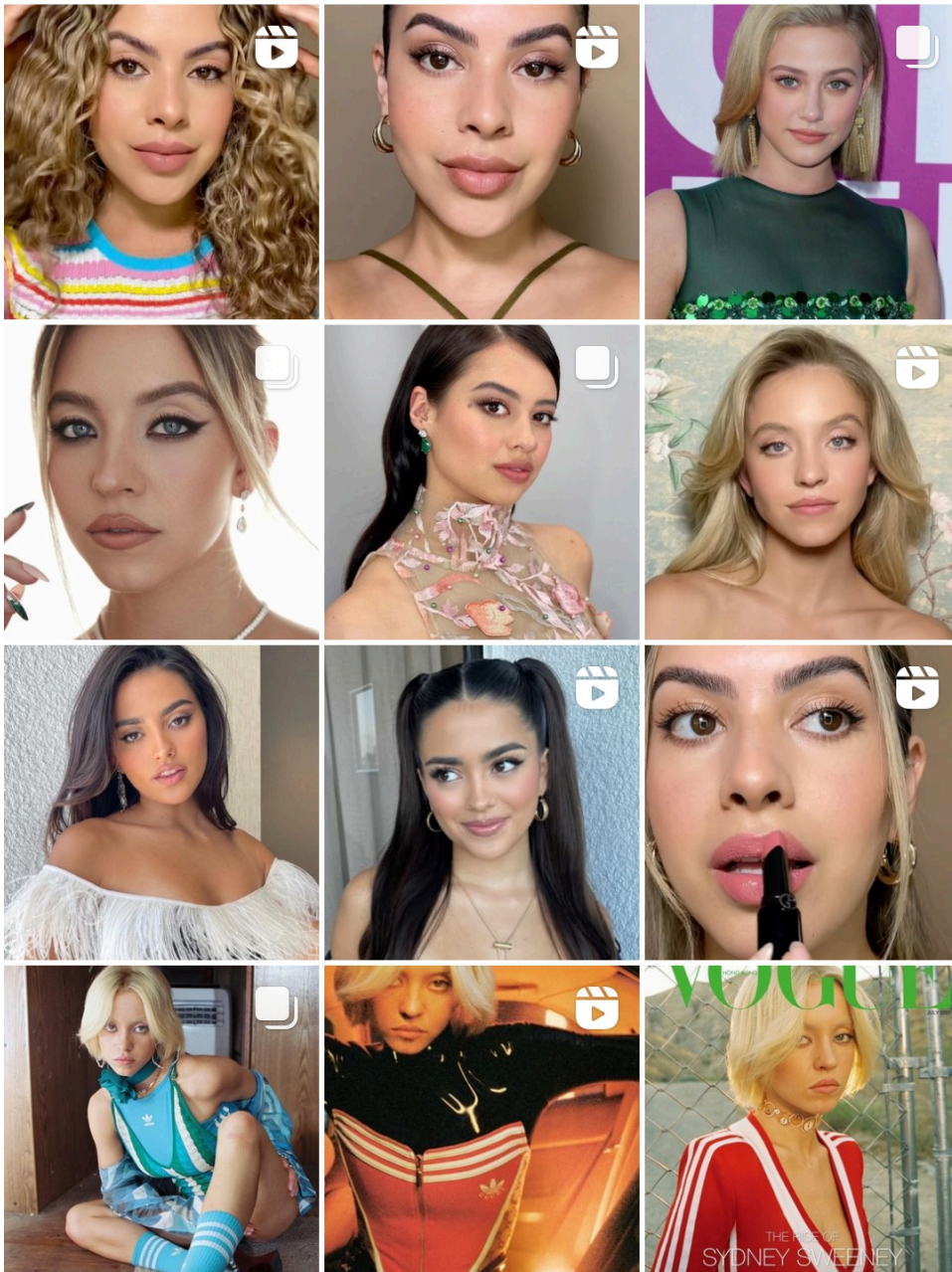


Die Leserschaft kann gern experimentieren – mit der Stoppuhr: Was schaue ich länger an? Eindrucksvolle exotische Fotos professioneller Fotografen à la [National Geographic](#) oder einfach nur einen hübschen nackten Hintern einer ebensolchen Dame? Oder doch lieber gleich Pr0n?

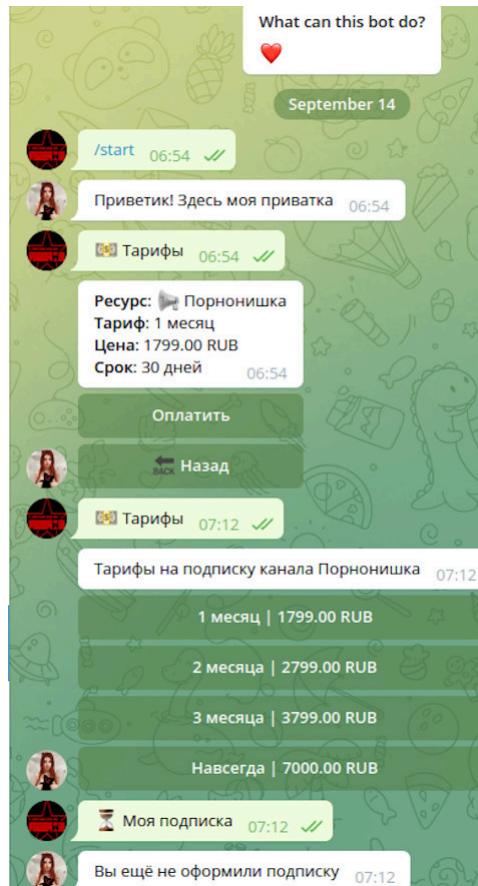


Mir fällt es schwer, den Unterschied zwischen Facebook, Instagram und den jeweils verwandten Medien wie Telegram zu beschreiben, weil es mühsam ist, überhaupt Inhalte zu finden. Alle soziale Medien sind bekanntlich nur ein Echoraum, in dem das wiederholt und der jeweiligen Peer Group wiedergekaut wird, was von der Realität bekannt ist. Bei Instagram ist das Bewegte Trumpf, vor allem natürlich beauty dominiert der Schminktipp. Dazu kann ich nicht viel sagen, weil ich mich

nicht schminke. Aber auch hier erkennt man gleich drei Kategorien: Original-Accounts, etwa der [Sydney Sweeneys](#), Fake-Accounts oder die von Fotografen, die sich im Abglanz der Promis sonnen und bewegen, und *Girl-next-door*-Accounts, die aber nicht unattraktiver sein müssen. Nicht zufällig gibt es die *Girl-next-door*-Kategorie auch bei Pr0n.



Die russische Telegram-Influencerin [Monashka](#) ist für mich das Parade-Beispiel für alles. Ihr „normaler“ Telegram-Kanal hat mehr als 30.000 Abonnenten – ich wüsste nicht, wie ich das jemals mit irgendeinem Medium erreichen könnte. Sie ist nur ein junges russischen Mädchen, das oft mit Freundinnen



altersgemäß herumalbert.

Die Lotterie der Gene hat sie aber mit einem Gesicht ausgestattet, das man nicht so schnell woanders findet. Sie weiß genau, dass sie auf ihre Unterlippe beißen und mit den Augen rollen muss – und macht das oft genug -, damit der potenzielle männliche Kunde wiederkommt. Vermutlich muss man keinen Youtube-Lehrgang absolvieren, um das zu können. Ihr Telegram-Kanal ist gratis, aber sie bietet auch Filme und Fotos kostenpflichtig an. Man ahnt schon, welcher Art dieses Angebot ist.

Glaubt jemand, dass „Monashka“ sich das alles selbst ausgedacht hat? Sie ist, wie auch die Pussy-Riot-Damen, eine Tussy aus der Mittelschicht, die nicht arbeiten muss. Ein Fall also für Sugar-Daddys. Ich denke aber, dass sie das gar nicht mehr nötig hat, sondern in Wahrheit ziemlich professionell agiert und soziale Medien an der Grenze zu Pr0n ausreizt. „Monahska“ erwähnte in einem Posting, dass sie einen „Assistenten“ haben. Und wer fotografiert? Vermutlich gibt es auch in Russland Firmen, die „Influenzer“ – in welchen Medien auch immer – betreuen und einen Teil der Einnahmen einsacken. Alles anders als bei mir: Ich muss mir alles selbst

beibringen, nebenher noch arbeiten und habe – als tittenloser katzenloser alternder Mann – ohnehin keine Chance.

Garantiert wird „Monahska“ von den einschlägigen Filmemachern kontaktiert werden – im Gegensatz zu den meisten Instagram-Models, die auf den Schlampen-Faktor, mit dem „Monahska“ kokettiert, verzichten. Falls sie sich darauf einließe, dauerte ihre „Karriere“ nur kurz oder [würde verhindert](#). Es sei denn, sie wäre eine so clevere Unternehmerin wie Lupe Fuentes oder wie [Natalja Nemtschinowa](#).



In einen Kontext setzen

⚠ Dein Beitrag verstößt gegen unsere
Gemeinschaftsstandards zu Hassrede und Beleidigungen



Niemand sonst kann deinen Beitrag sehen.

Wir haben diese Standards definiert, um unsere Nutzer vor Äußerungen zu schützen, die häufig als Beleidigungen für bestimmte Personengruppen verwendet werden.



Vorsicht! In diesem Buch kommen kleine Negerlein vor!

„Es handelt sich um einordnende Hinweise, welche die Filme entsprechend unserer Aufgabe als modernes multimediales öffentlich-rechtliches Medienhaus in einen zeitgemäßen Kontext setzen“. Wer [so formuliert](#) (natürlich eine Anstalt!), hat eh einen an der Waffel. [Einordnende Hinweise](#) – was wäre das Gegenteil? Hinweise, die [verwirren](#) und alles Gemeinte im Chaos enden lassen?



Screenshot von [Online terrorism: ‚East Turkestan Islamic Movement‘ terror audio and video](#). Einordnender Hinweis:

In diesem Video kommt islamistischer Terror der Uiguren vor – den darf es aber gar nicht geben weil der feudale Autokrat Dalai Lama nicht zuständig ist, weil die pöhsen Chinesen die Uiguren wegsperren.

Dann haben wir noch „modernes multimediales öffentlich-rechtliches Medienhaus“. Darf man so viele Adjektive überhaupt verwenden? Und ist das nicht auch ein sehr großes riesiges Geschwurbel, aus dem Anus der deutschen Sprache ausgeschieden? Eine total altmodische, quasi-behördenhafte staatlich alimentierte Hütte?

By the way: Müsste man nicht [das ganze Internet](#) mit einem einordnenden Hinweis versehen und nicht nur Winnetou, lieber Mittel[sic!]deutscher Rundfunk?

Patreon



Hat jemand Erfahrungen mit [Patreon](#)? Lohnt sich das? Was wollen die Leute dort sehen, lesen und sonstwie konsumieren? Vermutlich kann ich dort [weniger freizügig posten](#) als auf Odysee meinem Blog. Nackte Avatare gehen also nicht, was bedauerlich ist. Also etwas Hochwertiges? Als da wäre?

Moskau ruft

Kanal-Info



Moscow calling

34.164 Abonnenten



t.me/m0sc0wcalling

Link

Говорит "Москва", обсуждает Россия!

[@m0sc0wcallingbot](#) - Предложка и прочие вопросы;

[@MoscowCallingUnbanBot](#) - По вопросу разбана. Не путаем!

Beschreibung

Wenn man kein Russisch kann, sind die russischen Quellen über den Ukraine-Krieg schwer einzuschätzen. Ich bin durch die Telegram-Kanäle gescrollt, die infrage kommen könnten, um nicht nur Propaganda, sondern auch Fakten zu bekommen. Empfehlenswert ist unbedingt [Moscow calling](#), ein russischer Militärblogger, dessen Namen ich (noch) nicht herausgefunden habe und der für russische Verhältnisse sehr kritisch mit der eigenen Armee und mit deren Bürokratie umgeht. Ich lass mir das von [Google](#) und/oder [DeepL](#) ins Englische übersetzen, da die deutsche Sprache so vertrackt ist, dass oft nur Unsinn herauskommt.

[Intel Slave Z](#) ist zwar in Englisch und hat das Zehnfache an Abonnenten – mehr als 400.000 -, aber das sagt nichts über die Qualität der Informationen.

Norddeutsches Filtern



Eine deutsche Medienanstalt in 20 Jahren (Symbolbild)

[Business Insider](#) (vom [Springer-Verlag](#)): „Politischer Filter“, „Klima der Angst“: NDR-Redakteure erheben laut vertraulichem Untersuchungsbericht schwere Vorwürfe gegen Senderleitung. (...)

Die „Berichterstattung werde teilweise verhindert und kritische Informationen heruntergespielt“, heißt es zu den Schilderungen der Mitarbeiter in einem vertraulichen Bericht aus dem September 2021. „Autoren würden abgezogen und Beiträge in den Abnahmen massiv verändert.“ Die Vorwürfe der Redakteure mündeten gar in der Behauptung, es gebe beim NDR in Kiel einen „politischen Filter“, Führungskräfte würden wie „Pressesprecher der Ministerien“ agieren, die kritischen Themen frühzeitig die Relevanz absprechen.

Mich erstaunt (oder auch nicht), dass unsere Qualitätsmedien das nicht früher mitbekommen haben. ~~Eine Krähe hackt~~ Die

Zustände sind doch überall so, was die „Führungskräfte“ angeht. Gäbe es einen harten Journalismus, wie er noch im angelsächsischen Bereich vorkommt, dann wäre früher etwas durchgesickert – und überall.

Man könnte naiv annehmen, dass Journalistenverbände sich für das Thema zuständig fühlten. Dort aber wimmelt es vor Aufschneidern, Opportunisten und Feiglingen und drittklassigen Gestalten, die ihre beste Zeit lange hinter sich haben – wenn sie sie jemals hatten -, die am liebsten im Chor jubeln würden: Ich weiß nichts, ich kann nichts tun, ich will nichts wissen. Ruhe ist die erste Journalistenpflicht.

Es geht nicht darum, bestimmte Personen auszutauschen, wie im RBB. Das Sein in der Anstalt erzeugt automatisch das passende Bewusstsein. Die geschmeidige weltanschauliche Stromlinienform ist das Maß aller Dinge.

Woher und mit wem soll sich denn etwas ändern? Mit den heutigen Studenten, die „was mit Medien“ machen wollen, deren Allgemeinbildung aber die eines Kaninchens kaum übertrifft und die die deutsche Sprache nicht beherrschen? Es wird nicht besser werden. Vermutlich blogge ich hier in zwanzig Jahren und schreibe: I told you so.

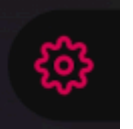
**Schlimm, schlimm, Odysee
[sic]**



Kennst du diesen Trick?



Featured



Wir leben in einem Betrugssystem! (Saifedean Ammous / Der Bitcoin-Standard) ⋮



MarcFriedrich7
vor 14 Stunden



DRINGEND: Kollaps bei Krypto, Aktien & Co. ⋮

Aus anthropologischer Sicht sind soziale Medien vermutlich die weltweit größte sichtbare Ansammlung von Knalltüten, aber dieses [Odysee](#) gibt sich Mühe, das noch zu toppen. Das [alarmistische Getue](#) der hiesigen Qualitätsmedien liegt mir natürlich fern. Ja, da sind die Pöhsen und Bekloppten. Wer hätte das gedacht. Natürlich gibt es auch keinen [deutschen Wikipedia-Eintrag](#). Aber man muss ja wissen, was so abgeht.

Ich bin da auch, ich weiß aber nicht, was ich dort veröffentlichen könnte. Vielleicht einfach auch das, was ich anderswo publiziere? Oder es lassen? Geht wieder von meiner Zeit ab, die ich zu wenig habe...

**Indianer! Oder: Sanktionen
der Bosheit und geleugnete
Gefahren [Update]**



ravenburgerkinderbuecher



Gefällt 631 Mal

ravenburgerkinderbuecher Wir haben die vielen negativen Rückmeldungen zu unserem Buch „Der junge Häuptling Winnetou“ verfolgt und wir haben heute entschieden, die Auslieferung der Titel zu stoppen und sie aus dem Programm zu nehmen.

Wir danken Euch für Eure Kritik. Euer Feedback hat uns deutlich gezeigt, dass wir mit den Winnetou-Titeln die Gefühle anderer verletzt haben. Das war nie unsere

Die Lage:

– [Newsweek](#) kommentiert: „Visa Bans on Russians Are Sanctions of Spite“. Klar sind sie das, es geht um Pseudo-Moral. die nackte ökonomische Interessen kaschieren soll.

– Selenskij [gibt in einem Interview zu](#), dass er vom anstehenden Krieg wusste, er warnte aber die Ukrainer nicht, weil die sonst das Land verlassen und die Russen es schneller hätten besetzen können. Die [Washington Post](#): „Zelensky faces outpouring of criticism over failure to warn of war“. Ach. Ach was.

– Jetzt etwas zur Religion des Friedens: Hamed Abdel-Samad in einem [Interview](#): „Ich habe keine Lust mehr, wegen meiner Kritik an meiner Herkunftsreligion als Islamfeind beschimpft zu werden. Vor allem möchte ich nicht mehr auf offener Straße, trotz Polizeibegleitung bepöbelt werden. In Berlin und anderen europäischen Großstädten passiert mir das regelmäßig, in Beirut nicht. Meine Frustrationstoleranz ist aufgebraucht. (...) Aber es ist ein Fehler, die Gefahr zu leugnen. Mich macht wütend, wenn es im Westen heißt, islamistische Attentäter seien nur einzelne Spinner, auch dürfe man religiöse Gefühle nicht verletzen. Das ist keine Toleranz, sondern Heuchelei – sie schafft Rückzugsräume für autoritäre Subkulturen.“

– [Naïla Chikhi antwortet](#) auf einen üblen Artikel Julias Neumanns in der [Taz](#): „Die Autorin macht sich zur Lehrmeisterin über das Patriarchat, unter dem die Frauen in dieser Region leiden. Ja, eine junge weiße Frau – um ihr Vokabular zu verwenden – will uns Frauen aus und in den sogenannten muslimischen Gesellschaften und Gemeinschaften erklären, dass wir unsere Lage nicht verstanden haben. Sie aber schon!“ Natürlich: Julia Neumann „berichtet aus dem Libanon, Syrien, Iran und Irak, vor allem über Kultur und Gesellschaft, Gender...“ Was will man da erwarten?



Wir danken Euch für Eure Kritik. Euer Feedback hat uns deutlich gezeigt, dass wir mit den Winnetou-Titeln die Gefühle anderer verletzt haben. Das war nie unsere Absicht und das ist auch nicht mit unseren Ravensburger Werten zu vereinbaren. Wir entschuldigen uns dafür ausdrücklich.

Unsere Redakteur*innen beschäftigen sich intensiv mit Themen wie Diversität oder kultureller Aneignung. Die Kolleg*innen diskutieren die Folgen für das künftige Programm und überarbeiten Titel für Titel unser bestehendes Sortiment. Dabei ziehen sie auch externe Fachberater zu Rate oder setzen "Sensitivity Reader" ein, die unsere Titel kritisch auf den richtigen Umgang mit sensiblen Themen prüfen. Leider ist uns all das bei den Winnetou-Titeln nicht gelungen. Die Entscheidung, die Titel zu veröffentlichen, würden wir heute nicht mehr so treffen. Wir haben zum damaligen Zeitpunkt einen Fehler gemacht und wir können euch versichern: Wir lernen daraus!

– Qualitätsjournalismus, revisited: Beim [RBB](#) Ist alles ganz divers, feministisch und gendersprachenkonform: „Wenn die eine Chefin die anderen Chefinnen kirchlich traut“. Ja, dann kann nichts schief geh*innen.

[Update] René Martens fass beim [MDR](#) noch mal den ganzen Irrsinn zusammen: „Eine der tragischen Ironien der Mediengeschichte“.

Unter Hassrednern, reloaded



Dein Kommentar verstößt gegen unseren **Gemeinschaftsstandards zu Hassrede und Herabwürdigung**

Niemand sonst kann deinen Kommentar sehen.

Wir haben diese Standards definiert, um bestimmte Personengruppen davor zu schützen, als „geringere Menschen“ bezeichnet zu werden.



Burkhard Schröder

[Joachim Widmann](#) Ich bin islamophob, und das ist auch gut so.

Geringere Menschen? WTF?

Pravda



– Ja, falls jemand fragt, ich habe [mein Twitter-Passwort](#) geändert.

– Man könnte versucht sein, die Wahrheit herauszufinden, wie es an der Front aussieht. Vielleicht werden diese Informationen aber überschätzt, und man sollte Inhalte besser überwinden:

[Telepolis](#): Hätten wir Russland damals über die Flanke angreifen sollen?

Martin Sonneborn: Wichtig ist, dass wir überhaupt angegriffen haben. Ich gehe davon aus, dass in der aktuellen Situation auch Hitler ganz neu bewertet wird, schließlich hat er gegen die Russen gekämpft. Sieht so aus, als wären Teile der Öffentlichkeit gerade dabei, Willy Brandt auf den Platz von Adolf Hitler zu schubsen und umgekehrt.

– Wait a minute: „Ermittler haben in Hamburg [einen Mann festgenommen](#), der auf einem Telegram-Kanal russische Propaganda zum Krieg gegen die Ukraine verbreitet haben soll.“

Ich verbreite auch auf meinem [Telegram-Kanal](#) russische Propaganda dergestalt, dass ich mich auf die Medienkompetenz des Publikums verlasse. Muss ich jetzt nicht nur eine [Wohnungsdurchsuchung](#), sondern eine Festnahme fürchten? Sollte ich darauf achten, dass der Buchstabe Z hier nicht allzu oft vorkommt? Zwei zeternde Zulus ziehen zügig zwölf zappelnde Zebras zum zyprischen Zoo usw.?

– Welche Quellen nimmt man? Die [Berliner Zeitung](#), die die [New York Times](#) zitiert, das Verhältnis zwischen dem Regime in Kiew und der US-Regierung sei zerrüttet, weil die Ukraine keine Informationen über die Lage an der Front herausgebe? Selenskij wird seine Gründe haben.

Ich nutze neben dem schon bekannten [ISW](#) noch andere Quellen, zum Beispiel [Moon of Alabama](#), ein Blog, das merkwürdigerweise als [links gilt](#), und die [Live Universal Awareness Map](#) („Liveuamap“).

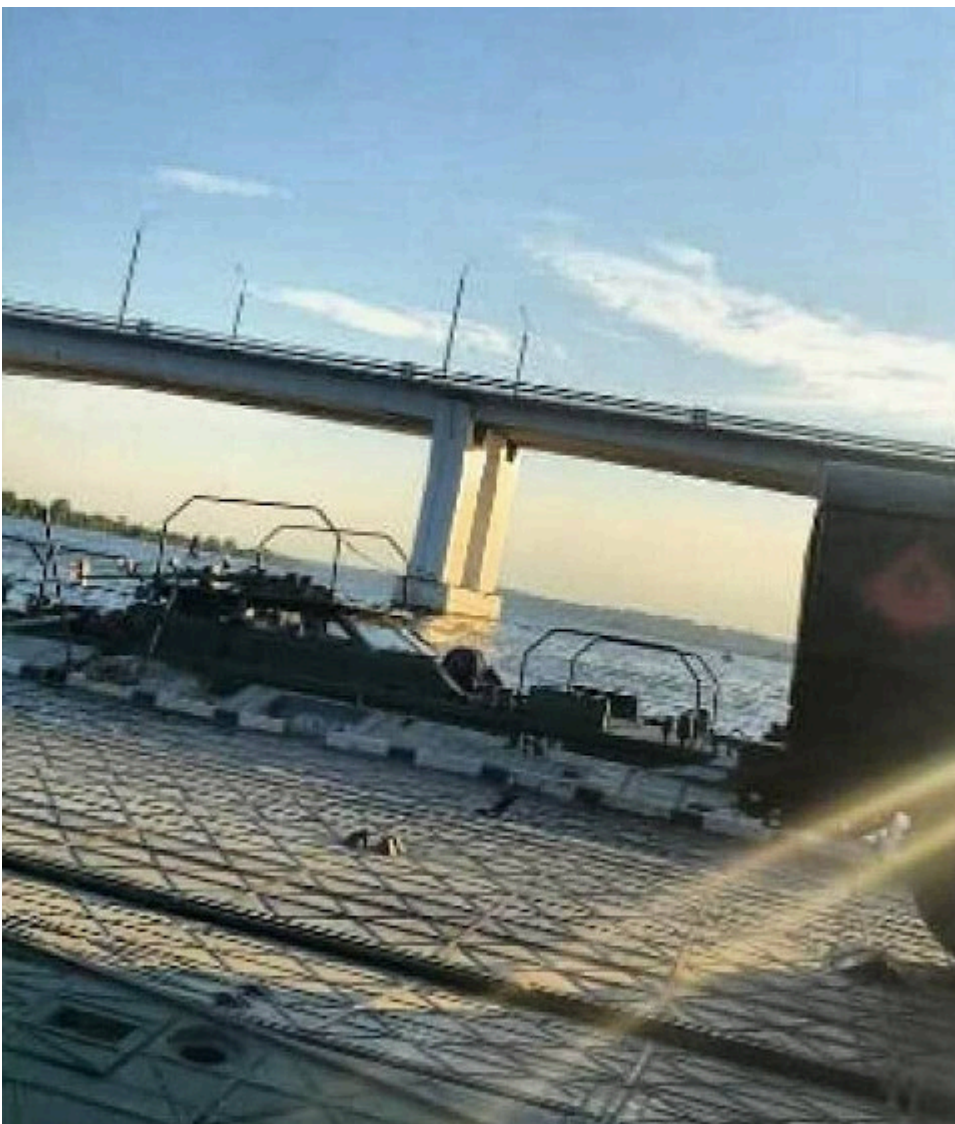
Die russischen Telegram-Kanäle schreiben alle voneinander ab: Was in dem einen kommt, wird bald, oft nur geringfügig verändert, von den anderen übernommen. [Intel Slava Z](#) ist noch der informativste – man muss natürlich die Angaben überprüfen. [Übersicht Ukraine Kanal](#) bietet nur – oft schlechte – Übersetzungen von Presseartikeln. [Moscow Calling](#) ist ein kritischer, aber nicht „oppositioneller“ russischer Militär-Blogger, der auch von westlichen Medien zitiert wird; der Kanal ist aber in russischer Sprache. [Scott Ritter](#) bloggt [aus militärischer Sicht informativ](#), aber verbreitet ausschließlich die Version der Russen. [RT Deutsch](#) und [Sputnik](#) sind nur nützlich, wenn man wissen will, was die Russen gern hören – man sollte alles selbst recherchieren. Bei den Themen „COVID-19“ oder „Israel“ liest man dort einfach nur hanebüchene Quatsch. Aber das gilt ja auch für unsere Qualitätsmedien.

Habe ich etwas vergessen? Ach ja: Die Ukrainer gewinnen heldenhaft alle Abwehrkämpfe, und die Russen [marschieren](#)

[unaufhaltsam vor](#), oft ohne auf großen Widerstand zu stoßen.

Post Scriptum: Welche Regierung erkennt Deutschland als die rechtmäßige in [Venezuela](#) an?

Ponton et al



Pontonbrücke neben der zerstörten [Antonovskiy Bridge](#). Source: Russische Propaganda, also voll gelogen.

[CNN führt die Gründe auf](#), warum die ukrainische „Gegenoffensive“ im Süden wahrscheinlich nicht gelingen wird. Ich vermute aber, dass das in den deutschen Medien nicht

erörtert wird.

Unfeindliches

Dieser Betrag ist nicht LGTBXQIA+*-%/_Z: -[feindlich](#).